

Tätigkeitsbericht über das Jahr 1966/67.

Am 19. III 1966 fand in der Gastwirt-
schaft Günter Baum die Generalversamm-
lung der Feiw. Feuerwehr statt.

Anwesend waren 28 Mitglieder.

Um 20³⁰ eröffnete Ortsbrandmeister Karl
Eiskirchen die Versammlung und begrüßte
alle Anwesende, insbesondere die beiden
Ehrenmitglieder Kreisbrandmeister Josef
Schramm und Bürgermeister Walter Baum
auf das herzlichste. Anschließend gab er
die Tagesordnung bekannt.

- I. Totenehrung
- II. Tätigkeitsbericht
- III. Kassenbericht
- IV. Wünsche u. Anträge.

Zu Punkt I. Alle Anwesende erhoben sich von
den Plätzen um den verstorbenen und gefallenen
Feuerwehrkameraden zu gedenken.

Zu Punkt II. Schriftführer Mosch verlas den
Tätigkeitsbericht über das Jahr 1966.

Zu Punkt III. Kassier Karlheinz Kreisel er-
stattete den Kassenbericht, aus dem zu ent-
nehmen war, daß die Finanzen und Vermögens-
lage geordnet ist. Der Bericht wurde von den
Kassenprüfer Adolf Kilmel, Karl Heckelmann
und G. Ulrich überprüft und für richtig und
in Ordnung befunden. Dem Kassier wurde
Entlastung (Ert) erteilt.

Zu Punkt II. Wünsche und Anträge.

Auf allgemeinen Wunsch wurde ein Nachtrag zur Satzung (Beerdigung eines Mitgliedes) vorgenommen und zwar: Sämtliche ^{absterbende} Mitglieder werden zur letzten Ruhe von den Feiernwehrekameraden getragen.

Ortsbrandmeister K. Eiskirchen verlas eine Einladung zum Feiernwehrfest nach Halm. Es wurde beschlossen das Fest zu besuchen.

Für eine großartige Leistung der Laienspielschar überreichte Brandmeister Eiskirchen Spielleiter Theaterspielern ein Geschenk.

Kreisbrandmeister Josef Schramm brachte in seiner Ansprache zur Geltung wie notwendig die Feiernwehr ist weil nur durch das Zusammenwirken von guter Ausbildung, diszipliniertem und kameradschaftlichen Verhalten und einer ordentlichen technischen Ausrüstung schließlich der Enderfolg, nämlich gar oft die Erhaltung von Leben und Gut abhängig sind. Er schloß mit den Worten: Möge eure vorbildliche Haltung auch für die jüngeren Kameraden Ansporn sein, dann können wir der (Zukunft) Zukunft mit Zuversicht entgegen sehen.

Bürgermeister Walter Baum dankte im Namen der Gemeinde allen Feiernwehrmännern insbesondere Brandmeister K. Eiskirchen mit den Worten: „Möge der Geist unserer Wehr zu allen Zeiten das Bewußtsein tragen, eine hohe volkswirtschaftliche und zugleich schrittemot-helfende

Fähigkeit auszuüben zum Wohle und zum Segen aller Bürger. Er überreichte einen Geschenkkorb mit 4 Flaschen Brautwein, welcher natürlich mit grossem Applaus entgegen genommen wurde.

Ortsbrandmeister K. Eiskirchen dankte den beiden Ehrenmitgliedern Kreisbrandmeister Josef Schramm und Bürgermeister Baum für ihre Worte und versprach dass die Wehr weiterhin treu zur Sache stehen wird.

Mit einem kräftigen „Gut Schlacht“ und fröhlicher Stimmung, welche noch von den anwesenden Frauen der Wehrkameraden verschönert wurde, nahm die Generalversammlung einen schönen Abschluss.

Wehr

Im Juli d. J. wurde von Ober-Gemeinde eine gebräuchte Zweite Feiernwehrspritze von Typ Markirus 800, auf Vorschlag und Begünstigung durch unseren Feiernwehkameraden Karlheinz Kreisel angeschafft. Am 6.7.66 besuchte unsere Wehr das Feiernwehfest in Hahn. Kamerad Heckelmann setzte den Vorstand in Kenntnis, dass in Gösroth ein gebräuchtes Polizeiauto welches zu einem Feiernwehrauto umgebaut werden könnte zu kaufen sei. Darauf hin fuhr am 7.8. der gesamte Vorstand und Maschinist Hans Kreisel zur einer Besichtigung des Zupage kommenden Autos nach Gösroth, nach gründlicher Überprüfung und zufrieden-

stellung der Probefahrt würde beschlossen, das
 Auto zu einem vereinbarten Preis von 1000 DM
 zu kaufen. Der Betrag würde aus der Kamerad-
 schaftskasse bezahlt. Das käufliche erworbene
 Auto würde dann am gleichen Tage von unseren
 Feuerwehrkameraden Karl Heinz Kreisel und
 einige Vorstandsmitgliedern nach Kemnath
 gebracht, wo es dann von unseren Feuerwehr-
 kameraden gründlich gereinigt und spitz-
 fertig hergerichtet werden mußte. Die Spitz-
 arbeiten am dem Auto übernahm die Firma
 Dillenburger in Kemnath. Zur Deckung der
 Anschaffungskosten sind auch Geldspenden
 in Höhe von 650 DM eingegangen und zwar,
 Herrn Schlosser, Deisbach und Herrn Helmert
 Wiesbaden, je 250 / von Herrn Ziegner (und)
 100 und Herrn Wager 50 DM. Die Kosten
 für die zu die Trif-abnahme erforderliche An-
 derung am Auto übernahm die Gemeinde.
 Bei der am 10.10. d. J. stattgefundenen Nacht-
 übung (Brandherd Bahnermühle) war unser
 Auto das erstmal in Einsatz. Die von Herrn
 Kreisbrandmeister Schraun am 27.10. um
 14^h angesetzte Artarnübung (Brandherd
 neue Schule) konnte innerhalb wenige Minuten
 zufriedenstellend beendet werden. Nachher sprach
 Herrn Kreisbrandmeister Schraun für die
 gute Leistung Lob und Anerkennung aus.
 Laut Vorstandssitzung am 3.12. würde be-
 schlossen das die Bedienung der zweiten
 Spitze für private Zwecke nur durch einen

Maschinisten und mit Einverständnis des
 Brandmeisters oder dessen Stellvertreter ge-
 nehmigt ist. Die Entschädigung ist mit den
 jeweiligen Maschinisten zu vereinbaren.
 Außerdem L wurde beschlossen, daß das
 Auto von den drei Maschinisten Horst
 Kreisel, Günter Böhm, Günter Ullrich,
 dem Brandmeisterstellvertreter (sowie von
 Horst Heckelmann sowie von den beiden
 Gruppenführern Kreisel und Mosch ge-
 fahren werden darf. Weiterhin kann
 der Brandmeister jeden der in Besitz des
 Führerscheins der Klasse 2 u. 3 ist und ihm
 für geeignet erscheint, zum fahren des Autos
 verpflichtet. Neuaufgenommen und zwar
 mit einem Jahr Probezeit würden Norbert
 Hackel und Heinz Hergeth. Die Übungen
 würden regelmäßig durchgeführt. Mögen
 unsere künftigen Aufgaben und Ziele
 festen Zuversichts sein zum Wohle unserer
 Feiern, Feuerwehr, sowie unserer Gemeinde
 und unseren Mitbürgern.